



**Claus-Georg Petri,**  
stv. Chefredakteur

## Jede Menge Gemeinsamkeiten

**W**ussten Sie, dass hinter REISEMOBIL INTERNATIONAL viel mehr steckt, als es der pure Anblick der vor Ihnen liegenden Fachzeitschrift vermuten lässt? Gern möchte ich Ihnen an einem Beispiel verdeutlichen, was ich damit meine.

Unser verdienter freier Mitarbeiter Heinz Bück – Sie mögen ihn kennen von Geschichten, die Ihnen vorzugsweise Inseln im Nordatlantik nahe gebracht haben – reist dieser Tage mit seiner Frau und Fotografin Sigrid Schusser im selbst ausgebauten Kastenwagen auf die Lofoten. So weit wäre das nichts Besonderes, würden sich daraus nicht eine Menge Konsequenzen ergeben – medialer wie menschlicher Art.

Wie gesagt, REISEMOBIL INTERNATIONAL ist nicht mehr bloß eine Zeitschrift. Deshalb berichtet Heinz Bück ab dem 6. Juli 2012 in einem Reisetagebuch über seine Tour. Zu finden ist es in einem Nachrichten-Ticker auf der Internetseite [www.reisemobil-international.de](http://www.reisemobil-international.de).

Außerdem greift meine Kollegin Nadine Baumer das Thema auf. Die verantwortliche Redakteurin des Online-Magazins REISEMOBIL INTERAKTIV, übrigens dem einzigen seiner Art der mobilen Branche, veröffentlicht regelmäßig Berichte über die Reise.

Was an der Geschichte so interessant ist? Nicht allein das Reiseziel, vielmehr schon die Fahrt: Die Anreise, die Heinz Bück gewählt hat, ist die kürzeste und schnellste

zu den Lofoten, dürfte aber selbst ausgefuchste Norwegen-Fans überraschen. Um die Alternative aufzuzeigen, fahren zeitgleich Heinz Bücks Nachbarn Peter und Terry Bollermann im Caravan-Gespann auf die Lofoten – auf eher konventioneller Strecke. Was beide Paare auf unterschiedlichen Wegen in verschiedenen Freizeitfahrzeugen erleben, bis sie sich treffen, liefert reichlich Stoff für interessante Reportagen, nachzulesen auch in REISEMOBIL INTERNATIONAL.

Und da wären wir bei den bereits erwähnten menschlichen Aspekten: Die vier Skandinavien-Fans zeigen ihre Erlebnisse und Erfahrungen am Samstag, dem 13. Oktober 2012, auf dem Selbstausbauer-treffen im Südsee-Camp, Wietendorf, in einer großen Multimedia-Show dem Publikum. Sozusagen lebendige Menschen aus der virtuellen Welt von Internet und Blog.

Die Gemeinsamkeiten dürften überwiegen – obwohl ein Paar mit dem Reisemobil und das andere mit dem Gespann unterwegs war. Denn auch wenn immer wieder mancher Reisemobilist die riesigen Unterschiede beider Urlaubsformen beschwört – was zählt, ist das Erlebnis. Oder?

## Wasser, Boot und Angelrute

Endlich ist es wieder wärmer, man hat was vom Tag, der Drang, die Freizeit unter freiem Himmel zu verbringen, wird immer größer. Wo ich mit meiner Familie 2012 den Urlaub verbringe? Ich weiß es noch nicht sicher. Norwegen könnte es werden, oder vielleicht doch Schweden, oder auch beides.

Auf jeden Fall möchten wir ans Wasser. Klar, zum Baden und Bootfahren. Und eines darf auf keinen Fall fehlen: die langen Abende auf meinem Campingstuhl am Ufer eines Sees oder am Meer, mit der Angel in der Hand. Keine Sorge. Natürlich weiß ich, dass ein Petri-Jünger die Angel nicht pausenlos festhält, sondern sie am besten auf den mit einem Bissanzeiger ausgestatteten

**Heiko Paul, Leiter  
Test & Technik**



Rutenhalter legt. Ich mach das nicht anders, schließlich will ich auch am Wasser mal ein Erfolgserlebnis.

Doch am Meer fische ich gern vom Boot aus, mit dem Pilker. Einen Dorsch aus großer Tiefe hochzupumpen ist ein tolles Erlebnis. Nach Barschen, Hechten oder Forellen blinkern, oder ihnen mit der Fliegenrute nachzustellen, damit könnte ich Wochen verbringen.

Wie geht es Ihnen? Haben Sie auch ständig eine Angelrute mit an Bord Ihres Mobils? Über Berichte von Ihren Erlebnissen am Wasser würde ich mich freuen.



Bei der Planung zum gemeinsamen Ziel, den Lofoten: Sigrid Schusser und Heinz Bück, Terry und Peter Bollermann (v. l.).